

Spider MAGAZIN

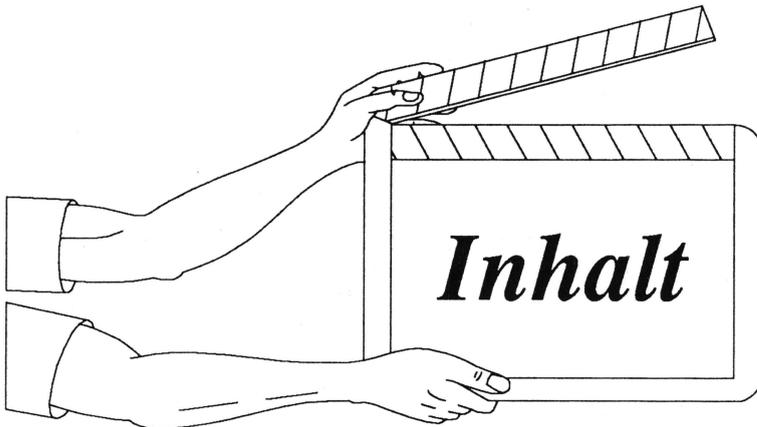


Ausgabe 2/90

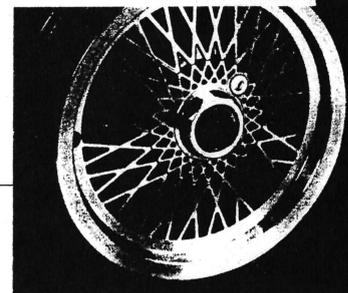
6. Jahrgang

5,- DM





2	Historische Anzeige
3	Inhaltsverzeichnis
4	Hinter den Kulissen
6	Ostsee-Treffen '90
10	Termine
11	Pech mit Pneus
12	Kurz notiert
13	Modellauto
15	Testbericht Auto-Bild
16	Jahreshauptversammlung
18	Pfingst-Treffen
20	Felgen
23	Leserbrief



Mitgliederbetreuung/Industriekontakte

Michael Bischoff
Warnckesweg 36
2000 Hamburg 61 Tel. 040/553 70 90

Spider Magazin

Jens Lütcke
Wolffsonweg 7
2000 Hamburg 60 Tel. 040/511 02 21

Technische Beratung

Christoph Zeiz
Gliederweg 16
2057 Reinbek Tel. 040/722 58 84

Clubkasse

Stefan Benda
Mendelssonstraße 51
2000 Hamburg 50 Tel. 040/899 27 62

Pressekontakte

Ralf de Vrée
Krochmannstraße 4
2000 Hamburg 60 Tel. 040/51 59 15



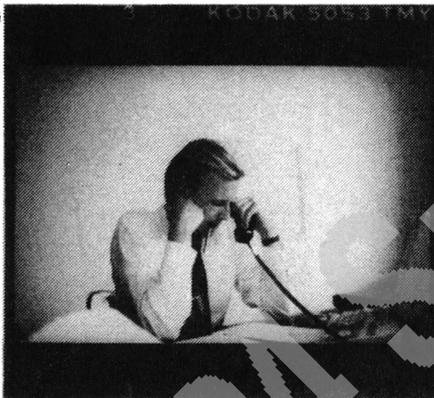
Hinter den Kulissen

Ein Automobiltreffen ähnelt in vieler Hinsicht einer Theateraufführung, die Dinge, die der Zuschauer letztendlich auf der Bühne zu sehen bekommt, lassen den Aufwand zur Realisierung nur allzuoft vergessen. Hat ein Zuschauer aber mal auf einer Probe zugeschaut oder ist in die Bühnenwerkstatt gegangen und sah, welche Arbeit dazugehört, das Bühnenbild zu erstellen, sieht er die Aufführung am Ende mit anderen Augen.

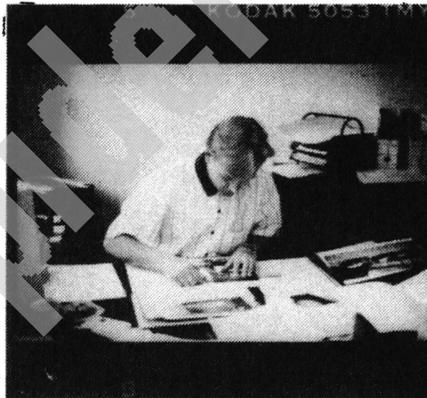
Dieser Bericht ist deshalb allen Organisatoren gewidmet, in der Hoffnung, daß der Zuschauer den Wert einer Veranstaltung höher einschätzt, wenn er weiß, was alles dazugehört, ein Treffen zu veranstal-

Der erste Gedanke zu dem "Ostsee-Treffen" kam uns kurz nach Öffnung der DDR-Grenzen im Oktober 89. Auch wir wollten etwas zur Wiedervereinigung beitragen und dachten an eine Ausfahrt in die DDR nach Wismar. Eine erste Zusammenkunft des Organisatorenteams fand im Januar 1990 statt und es stand fest, daß solch ein Treffen nur durch die Teilnahme von Sponsoren finanziert werden konnte. Außerdem dachten wir daran, dieses Treffen gemeinsam mit dem DAVC (Deutscher Automobil und Veteranenclub) zu veranstalten, denn ein guter Freund von mir ist dort aktives Mitglied. So bestand das Organisationsteam dann aus Jens Lütcke, Stefan Benda, Ralf de Vrée, Eric

Munnecke vom DAVC und mir. Nach der ersten Zusammenkunft nach Feierabend wurden die Aufgaben verteilt und es ging im Februar 90 ein erstes Mal in die DDR nach Wismar, bei naßkaltem Wetter. Dort schoben wir dem Rat der Stadt Wismar und dem ADMV (Allgemeiner Deutscher Motorsport Verband der DDR) jeweils ein Brief mit unseren Absichten in den Briefkasten. Zwei Wochen später bekamen wir Antwort vom ADMV und die Zusage, mitzumachen. Dann ging es richtig los.



Wieder besetzt...



Gleich paßt es...

ten. Der Organisator muß damit leben, daß meistens die Dinge, die nicht klappen, angesprochen werden und selten ein Lob ausgesprochen wird. Ein Organisator ist für nichts dankbarer, als ein Schulterklopfen "Gut gemacht", das gibt ihm auch die Kraft, vielleicht in Zukunft eine ähnliche Veranstaltung zu planen, fängt er aber nur Kritik ein, war es für ihn bestimmt das letzte Mal. Berechtigte Kritik ist natürlich in Ordnung und hilfreich, allzuoft leider gibt es aber Personen, die immer etwas zu meckern haben, es gibt ja so bestimmte Spezies.

Um heutzutage Sponsoren anzusprechen, muß schon eine Sponsorenmappe erstellt werden, die alles Wichtige über den Ablauf des Treffens beinhaltet. Allein das Erstellen dieser Mappe verschlang mehrere Abende, hilfreich standen uns Computer und Drucker von Jens' Werbeagentur zur Verfügung, ohne deren Hilfe auch unser heutiges Spider-Magazin nicht mehr auskommt. Nachdem die Mappen an verschiedene Sponsoren verschickt worden waren, folgten persönliche Gespräche und leider auch hier und da Absagen, so z.B. bei allen großen Mineralölfirmen (Shell, BP,



Esso). Aber die Werbemöglichkeiten in der DDR ließen doch einige Sponsoren anbeißen: Dan-Sommer, Brewo-Reiseagentur, Provinzial-Versicherung, Walberg-Werkzeuge, Edding-Stifte, Fiat (!), Carlsberg-Bier, Deinhardt-Sekt. Die Sponsoren beteiligten sich entweder finanziell oder in Form von Sachspenden.

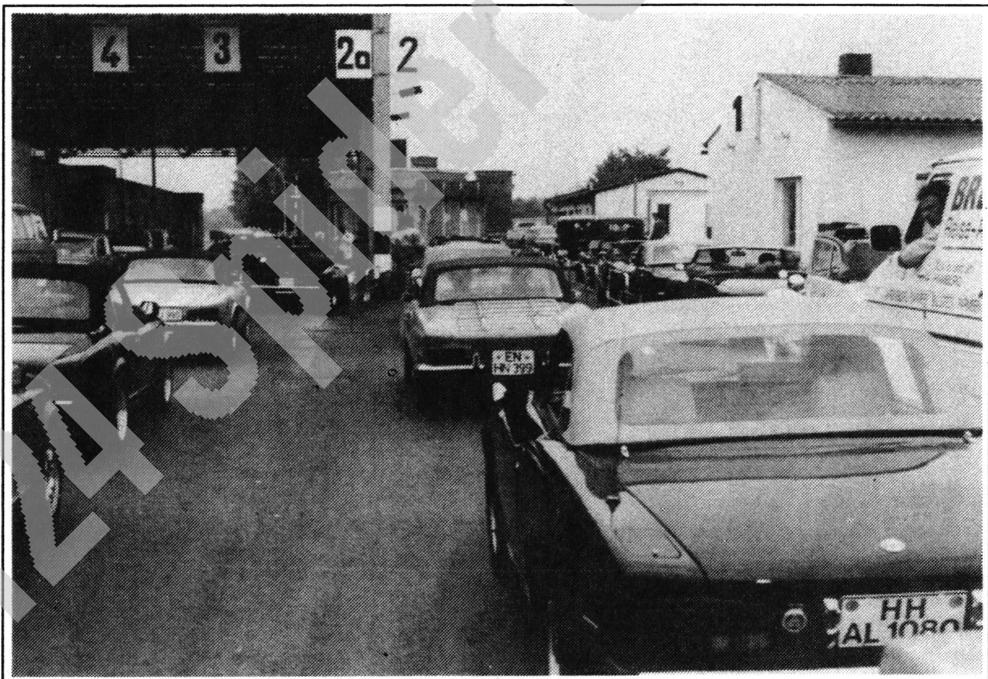
Neben der Erstellung der Sponsorenmappen mußten auch die Einladungen für die Mitglieder beider Clubs verschickt werden, unter Zeitdruck, wie so immer, denn das SM 2/90 mußte raus. Gleichzeitig wurde auch die Presse informiert, die sich aber ziemlich desinteressiert zeigte, da sie schon mit "DDR-Ware" überflutet wurde. Es folgten insgesamt noch 4 Ausflüge nach Wismar, um mit den dortigen Behörden und Vertretern des ADMV die nötigen Belange wie Marktplatzreservierung, Vopo-Begleitung für die Kolonne, freie Durchfahrt durch die Grenze, die beste Fahrtroute etc. abzusprechen. Auf der Westseite wurden Behörden und die Polizei, Hotels und Kurmittelhaus in Timmendorfer Strand besucht und überall zeigte man sich sehr hilfsbereit, natürlich der Werbewirksamkeit einer solchen Veranstaltung bewußt.

Was uns noch fehlte, war die Restauration auf dem Marktplatz in Wismar und auf dem Parkplatz in Timmendorfer Strand. Hier fand sich kein Sponsor, da zu gleicher Zeit der 801. Hamburger Hafengeburtstag stattfand. Hier kam uns freundlicherweise Frank Saguma

vom "Cafe Bleifrei" in Hamburg zu Hilfe, der mit viel Eigeninitiative und Zeitaufwand Koteletts, Würstchen und Sekt besorgte und in einer Nacht- und Nebelaktion ein Grill zusammenschweißte, weil ihm ein bereits zugesandter doch nicht zur Verfügung stand. Einige "Spezies" haben sich aufgeregt, daß Frank ein 0,2 l-Glas Sekt zum Preis von DM 5,- verkauft hat, diese Leute vergessen allzuleicht, daß es mit dem Einkaufspreis nicht getan ist und zusätzlich noch Kosten für Anfahrt, Personal, Geschirr, Vorfinanzierung etc. entstanden sind. In diesem Zusam-

menhang sei auch daran erinnert, daß Frank all diese Arbeit nicht aus reiner Nächstenliebe getan hat. Der Preis von DM 5,- scheint nicht geeignet, den "dicken Reibach" zu machen, außerdem ist es ja wohl legitim, daß ein junger Wirt für all seine Mühe, die weit über den üblichen Rahmen hinausgeht, ein wenig für den Erhalt seines Betriebes in die eigene Tasche stecken kann.

Nach dem alle Belange geklärt waren und unzählige Stunden an Sitzungen, Autofahrten, Telefonaten etc. vergangen sind, konnte es losgehen, so geschehen am 11. Mai 1990 um 17.00 Uhr mit dem Eintreffen der ersten Teilnehmer. Der Ablauf des Treffens aus Sicht eines Teilnehmers kann dem nachfolgendem Bericht entnommen werden. Ich hoffe, daß mit diesem Blick hinter die Kulissen ein bißchen von den ehrenamtlichen Aktivitäten und Schwierigkeiten der Organisatoren dargestellt worden ist und der Nur-



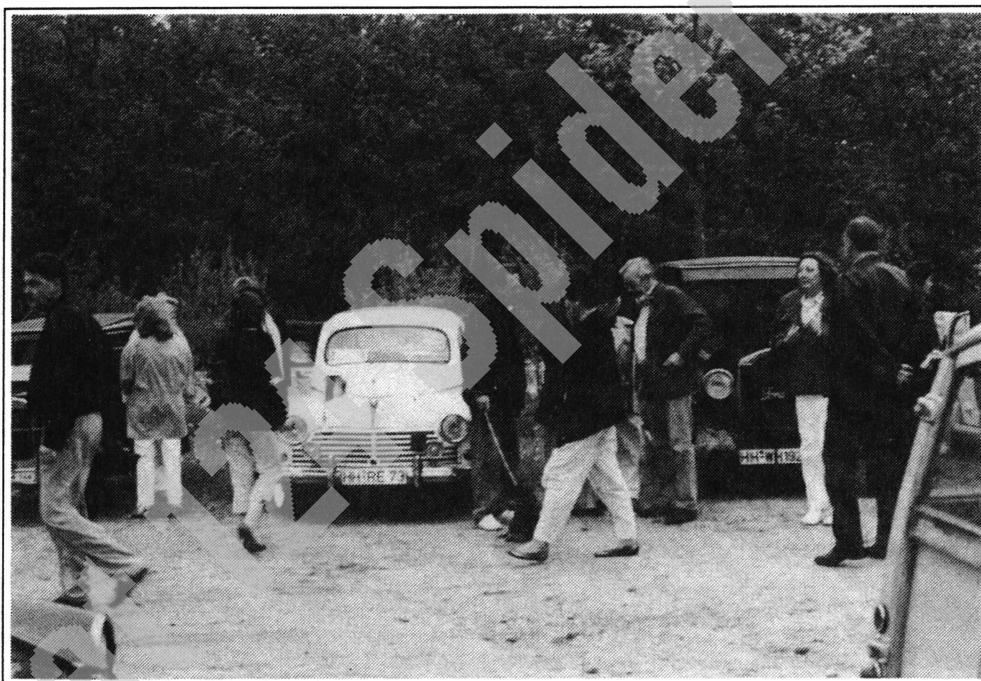
Teilnehmer eines Treffens für die eine oder andere Unzulänglichkeit mehr Verständnis zeigt, denn solch ein Treffen kann nur funktionieren, wenn deren Organisatoren Spaß an der Planung und Ausführung haben - denn was könnte man sonst alles in der Zeit machen, die es kostet, ein Treffen zu organisieren, die Frauen und Freundinnen wissen ein Lied davon zu singen!



Ostsee-Treffen '90 - das war's

Wer dabei war, wird dieses Treffen des Fiat 124 Spider Club e. V. vom 11. - 13. Mai 1990 an der deutsch-deutschen Ostseeküste nicht vergessen. Wer nicht dabei war - und das waren einige - wird sich im Nachhinein hoffentlich ärgern. Er (Sie) hat unauslöschliche Eindrücke versäumt. Lest bitte selbst, was die einen erlebt und die anderen versäumt haben:

Bereits am frühen Vormittag des Freitag - das war der 11. Mai - trafen die ersten Teilnehmer ein, aus Berlin kamen sie, aus dem Rhein-Ruhrgebiet, aus Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Sogar aus Hessen konnten Mitglieder begrüßt werden.



Die Kurverwaltung Timmendorfer Strand hatte extra für diese Veranstaltung einen Abschnitt des eigentlich für Tagesausflügler bestimmten Groß-Parkplatzes für den Club reserviert und mit rot-weißen Bändern abgesperrt. Frank Sagurna, Wirt des Hamburger Szene-Lokals "Café Bleifrei" war mit Pütt un Pan, mit Riesengrill und Moët-Chandon angerückt. Die ersten Gläser gab es gratis. Da spielte sogar Petrus mit, obgleich rundum dicke Regenwolken am Himmel hingen. Aber uns schien die Sonne...

Großer Jubel, als dann die Oldtimer des Deutschen Automobil Veteranen Club (DAVC) eintrafen. Eine Augenweide! Aber auch die offenen Spider wurden von Touristen und Einheimischen in dem eleganten Badekurort Timmendorfer Strand bewundert.

Die Club-Mitglieder und die Besitzer der blitzenden Oldtimer tauschten Gedanken und Erfahrungen aus, die für jeden Partner wertvolle Anregungen boten. Am späten Nachmittag und am Abend hatten alle Teilnehmer Gelegenheit, die schönsten Seiten des gastgebenden Ostseebades, z.B. die witzige Flaniermeile inmitten des lebhaften Kurbetriebs, zu erleben.

Wir müssen jetzt, bei aller Bescheidenheit, einmal sagen, daß die Organisatoren der Veranstaltung mit viel Phantasie, Arbeitsaufwand, Energie und Geduld schon Monate vorher mit den Vorbereitungen begonnen hatten. Nur zwei Monate nach der Mauer-Öffnung, im Januar, hatten die beiden Vorsitzenden Michael Bischoff und Jens Lütcke, sowie Stefan Benda, Ralf de Vrée und Eric Munneke vom DAVC, die Idee zu einer deutsch-deutschen Begegnung des Fiat Spider

Clubs und des DAVC mit Freunden aus der DDR. Auf vielen Reisen nach Wismar legten Sie den Grundstein für dieses Ereignis, von dem das "Hamburger Abendblatt" schrieb: "Einzigartig!" Dabei fanden sie in dem Geschäftsführer des VEB-Kombinats Fischfang in Wismar, Hans-Gerd Lück, einen von Anfang an begeisterten Mit-Macher. Kein Wunder: Lück ist seit vielen Jahren im Allgemeinen Deutschen Motorsportverband (ADMV) der DDR engagiert - keine leichte Aufgabe in einem Staat, der seinem Volk nur Trabis und Wartburgs verordnet hatte.



Lück, Bischoff und Consorten vereinbarten also enge Zusammenarbeit, und Lück nutzte seine heimischen Kontakte in Wismar, um dort die Organisation auf die Beine zu stellen. Der historische Marktplatz in der tausendjährigen Hafenstadt wurde für die Teilnehmer der Frühlingsfahrt aus der BRD reserviert. Oldtimer-Besitzer aus der DDR wurden informiert - und machten mit. Der Rat der Stadt stellte das Portal seines Rathauses zur Verfügung und, und und...

Die westdeutschen Teilnehmer dieser Ausfahrt trafen sich am Morgen des Samstags wieder auf dem Großparkplatz von Timmendorfer Strand. Kurz nach 10 Uhr ging es dann in Kolonnenfahrt an Lübeck vorbei zum Grenzübergang Schlutup. Kurze Wartezeiten auf westdeutscher Seite, eine Sonderspur für unsere Kolonne auf der östlichen Seite in Selmsdorf. Auch dafür hatten die Organisatoren gesorgt.. Lässige Passkontrolle - ein Blick der Ost-Grenzer genügte, und dann sammelte sich die inzwischen mit den in Schlutup hinzugestoßenen Club-Freunden auf 68 Wagen (einschließlich dem von der Firma B&S zur Verfügung gestellten Servicewagen mit Autohänger) angewachsene Spider- und Oldtimer-Flotte auf der anderen Seite der Grenze, die keine mehr war.

Sehr freundliche Volkspolizisten und Mitarbeiter des ADMV führten die West-Armada reibungslos ins Zentrum von Wismar, wo hunderte von begeisterten Bürgern trotz des inzwischen einsetzenden Regens die schier endlose Kolonne winkend und klatschend empfingen. Überall am Straßenrand Neugierige, die sich über diese friedliche Invasion gar nicht genug freuen konnten, zumal ihnen solche Wagen nur allzuselten über den Weg kommen.

Auf dem Marktplatz von Wismar dann die nächste schöne Überraschung: Am Rande der für uns reservierten Parkplätze hatten die Sponsoren schon Ihre Stände aufgebaut: Carlsberg Bier, Brewo-Reiseagentur, Provinzial Versicherungen, Walberg-

Werkzeuge, ADAC, Fiat Automobil Niederlassung Hamburg und das VEB Fischkombinat Wismar. Und natürlich war "Bleifrei"-Wirt Frank auch hier wieder mit seinem Super-Grill dabei. Angemerkt: Die Wismarer liessen sich die "West-Würstchen" herzhaft schmecken.

Nun sollte dieses Treffen in Wismar ja nicht der Selbstdarstellung und westlicher Vorzeige-Arroganz dienen, sondern einem guten Zweck. Deshalb hatten die Organisatoren eine Tombola organisiert. Von fast allen teilnehmenden Firmen wurden Gewinne gespendet: Fiat spendierte einige Kartons Automodelle, die Provinzial stiftete Werkzeugkoffer vom feinsten, Walberg-Werkzeuge stiftete Winkelschleifer-Sets im Alukoffer, der ADAC fünf Gegensprechanlagen und die Brewo-Reiseagentur in Zusammenarbeit mit der dänischen Firma Dan-Sommer stiftete den Hauptpreis - ein Super-Bunga-



low mit allen Extras für 1 Woche in Dänemark! Unter dem Sonnen-, in diesem Fall Regenschirm der "Provinzial" verkauften zwei Frauen aus unserem Kreis die Lose - das Stück für eine Mark: Westdeutsche zahlten in DM, Ostdeutsche in Ost-Mark. Knapp tausend Lose gingen innerhalb weniger Stunden über den Tisch.

Niemand freute sich mehr darüber, als der Pastor der evangelischen St. Georgen-Kirche. Denn für dieses Gotteshaus war der Erlös bestimmt. Die Kirche, im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört, unter



dem SED-Regime weiter verfallen und durch die schweren Stürme des vergangenen Winters dem Untergang fast preisgegeben, braucht jeden Pfennig, um den schönsten neugotischen Sakralbau der deutschen Ostseeküste zu retten.

So konnte der Pastor aus den Händen der Organisatoren rund 800,- Mark in Ost- und Westgeld entgegennehmen. Ein bißchen mehr hätte es schon sein können, wenn sich mehr Club-Mitglieder an der Tombola beteiligt hätten. Aber wenn's ums liebe Geld geht...

Unterdessen hatte vor dem Portal des Rathauses eine Hamburger Jazzband für Stimmung gesorgt, und der Himmel heiterte sich auf. Hunderte von Menschen, nicht nur aus Wismar, sondern aus ganz Mecklenburg/Vorpommern sowie Touristen aus der Bundesrepublik strömten jetzt auf den Marktplatz,



um die Oldtimer und die Spider zu bestaunen. Die Motorhauben mußten geöffnet werden, und viele Motor-Begeisterte DDR-Bürger bestaunten die Eingeweide der Autos. Die meisten jungen Leute hatten solche Maschinen noch nicht gesehen...

Und dann endlich die Ziehung der Tombola-Gewinne: Eric moderierte, als habe er bei RTL gelehrt - locker, lustig, schlagfertig. Als Glücksfee wurde eine junge Frau aus Wismar gewählt. Beim Hauptgewinn, der Dänemark-Reise im Wert von 1000,- DM griff sie allerdings daneben: Den Gewinn kassierte ein Tourist aus Hamburg. Und wir hatten

diese schöne Reise einem Bürger aus der DDR gewünscht.

Trotzdem: Freude bei allen, die einen Gewinn mit nach Hause nehmen konnten, ob es nun ein kleines Fiat-Modell oder ein großer Werkzeugkasten war.

Als wir uns am späten Nachmittag auf die Heimfahrt nach Timmendorfer Strand machten - nachdem viele unserer Mitfahrer noch einen erschütternden Blick in die verfallene Altstadt der einstigen Perle der Ostsee geworfen hatten - waren alle Beteiligten, ob wir und die Club-Freunde, ob die DDR-Bürger, die uns besuchten oder die zu Freunden gewordenen Kollegen vom ADMV, überzeugt: Es war ein unvergesslicher Tag.

Als wir uns dann nach kurzer Erfrischungspause am Abend im rustikalen Restaurant "Lindenhof" zum üppigen Menü mit Spanferkel wiedertrafen, gab es bis weit nach Mitternacht noch viele interessante Gespräche, und neue Freundschaften wurden geschlossen. Man war sich einig: Man sollte sowohl privat als auch von der Seite der Clubs versuchen, die Kontakte zu den Autofreunden drüben zu vertiefen und die Club-Mitglieder stärker in Aktivitäten einzubinden oder sie wenigstens dafür zu interessieren.

Sonntag: Abschluß des Treffens. Wieder großes Hallo auf "unserem" Parkplatz in Timmendorfer Strand. Noch

ein Glas Sekt (oder zwei - oder Mineralwasser), und dann ging es ab in Richtung Heimat.

Allen, die dabei waren, allen, die uns geholfen haben, dieses Mammut-Programm der ersten deutsch-deutschen Klassiker-Begegnung zu ermöglichen, den Sponsoren aus West und Ost, dem Rat der Stadt Wismar und der Kurverwaltung Timmendorfer Strand gebührt unser Dank, sagten mir die fünf wackeren und unermüdlichen Organisatoren Bischoff, Lütcke, Benda, Munneke und de Vrée zum Abschied.

eli



PROVINZIAL



Agentur
Rolf Machill

Eppendorfer Weg 97 - 2000 Hamburg 20

Telefon: 040/491 17 78 - Telefax: 040/491 83 01

- Betriebliche Altersversorgung
- Finanzierung
- Investment
- Alle Versicherungen

Damit Sie später
nicht im
Regen stehen!



Rufen Sie uns doch an oder schauen Sie
einfach mal bei uns vorbei!



Termine '90

14. - 15. Juli IV. Internationales Cabrio-Treffen des MSC Cabrio-Club Rothenburg ob der Tauber.
Informationen: J. Herrscher, Tel.: 09861/17 05
11. - 12. August Clubtreffen des Fiat 124 Spider Club e.V. anlässlich des "Oldtimer Grand Prix" auf dem Nürburgring. Treffpunkt auf dem Areal "Mühlenbach-Schleife", ohne festes Clubprogramm. Bitte unbedingt sofort anmelden (da sonst keine Zufahrt zum Areal möglich) bei:
Ralf de Vrée, Krochmannstraße 4, 2000 Hamburg 60
Tel.: 040/51 59 15 (Siehe auch Extra-Schreiben vom 11. Juni 1990)
31. August -
2. September Weinbautreffen des Fiat 124 Spider Club e.V. in Zusammenarbeit mit der Lancia Beta IG e.V. in Oppenheim bei Mainz. Interessenten bitte umgehend anmelden bei:
Volker Beutel, Kleine Kirchstraße 12, 6501 Uelversheim,
Tel.: 06249/7126
7. - 9. September Jahreshaupttreffen und Jahreshauptversammlung des Fiat 124 Spider Club Deutschland e.V. in Bad Camberg.
Informationen: Gerhard Mühr, Tel.: 0209/62 04 14

HEINZ PELKA AUTOSATTLEREI IM AUTOHOF NEDDERFELD 15 - 17

Cabriolet-Verdecke
Polsterungen
Leder- und Teppichausstattung
Oldtimer-Restaurierung
sämtliche Innenarbeiten und Reparaturen

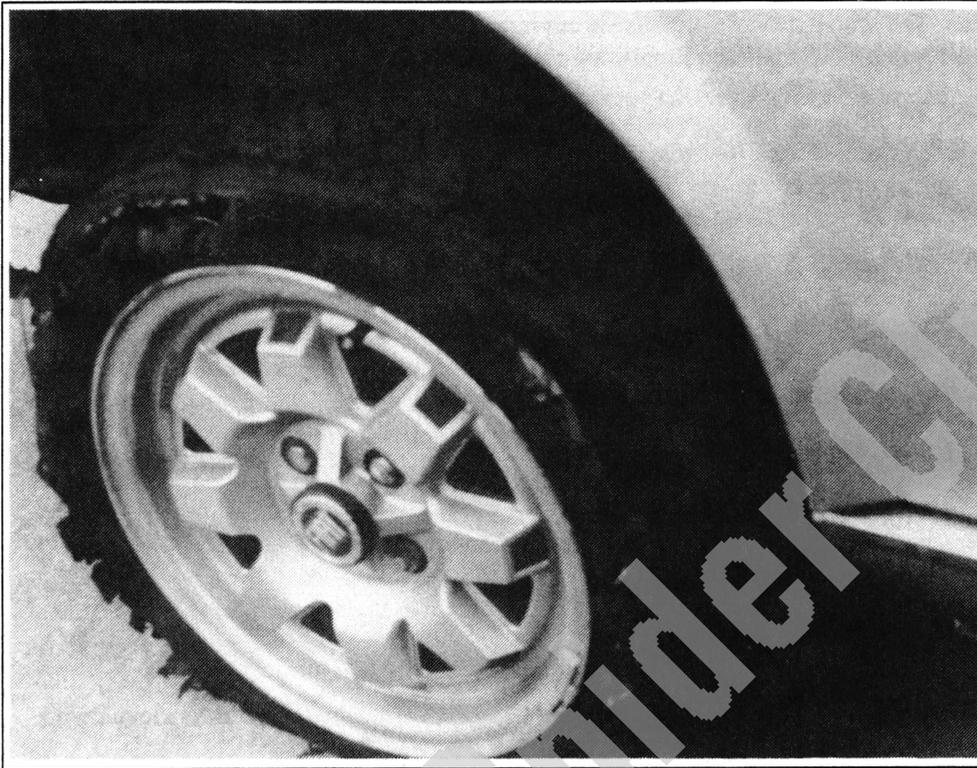
Nedderfeld 15 - 17, 2000 Hamburg 54, Tel.: 040/553 59 39
Langbehnstraße 13, 2000 Hamburg 50, Tel.: 040/899 25 42

Angebot Verdeck:
Original Sonnenland-Verdeck,
maßgeschneidert incl. Montage
und MwSt.
DM 1.350,-
mit getönter Heckscheibe

DM 1.400,-



Pech mit Pneus



Februar 1987, unter einer Schneedecke träumt ein silbergrauer Eurospider bei einem Barbeker Autohändler von wärmeren Zeiten.

Ein mehr oder weniger Verrückter (das bin ich) kommt des Weges und entschließt sich ganz spontan zum Kauf dieses bildschönen, rostfreien Sommerfahrzeuges aus Arztbesitz.

Das Fahrzeug schien auch technisch in gutem Zustand zu sein um, nun endlich auf das Thema kommt, das Profil der Reifen war ebenfalls ausreichend. Doch nach nur 2.000 Km Fahrbetrieb auf Hamburgs regennassen Straßen zeichnete sich ab, daß die P6 kaum noch griffig waren und der Wagen geradezu hart um die Kurven hoppelte. Bei 40.000 Km und nach einem Plattfuß wurden neue P6 montiert. Doch nach weiteren 38.000 km - das Haltbarkeitsdatum war offensichtlich abgelaufen - gab einer der edlen Pneus - siehe Foto - den Geist auf; bei 6.200 upm (Tacho 185 Km/h) holperte mein Euro offenbar über einen großen Ast. Nach dem dritten und vierten dieser Äste auf der A1 kamen mir doch gewisse Zweifel, zudem der Wagen zunehmend das Kurven-

verhalten meiner bis 1987 chauffierten Ente annahm. Ohne zu bremsen fuhr ich also gemütlich rechts ran, um den Schaden zu besehen.

Eine kurze Fahrtunterbrechung - dachte ich! Doch weit gefehlt, denn die Wagenheberaufnahme erwies sich als morsch und drückte sich lieber in das Schwellerblech, als den Wagen zu heben.

Also doch Notrufsäule! Dort erhielt ich die Auskunft, daß der ADAC hoffnungslos überlastet sei und erst in einigen Stunden - Trabbi sei Dank - für mich Zeit hätte. Nachdem ich von meinem unfreiwilligen Fuß-

marsch wieder am Spider angelangt war, hielt auch schon eine freundliche junge Frau in einem Passat (frisch aus der Geisterbahn) und setzte, freundlich winkend zurück, und noch weiter zurück und immer noch ein Stück und - rumms - hatte Sie den optimalsten Haltepunkt erreicht.

Die dicken Gummipuffer meines Spiders bewahrten mich vor der Klapsmühle und den Passat vor dem Gnadenschuß. Das freundliche Gesicht der jungen Frau kam aus einer rostroten Staubwolke hervor und mit vereinten Kräften und perfektem Werkzeug (Frau ist Frau) kam der Spider wieder auf alle Viere.

Von der kleinen Karambolage wurde natürlich nicht gesprochen, doch vor Pirellis und Passat's sei gewarnt. Seitdem sind Eagle's montiert, auch wenn das Profil vielleicht nicht ganz so hübsch anzusehen ist. Meiner freundlichen Helferin sei jedenfalls unbekannterweise nochmals gedankt.

Mathias Thomsen



Kurz notiert...

EMBLEME

Die Firma Bielstein in Hannover bietet Embleme klassischer, italienischer Automobile an. Natürlich gibt es auch Embleme von Fiat, Abarth und Pininfarina. Diese Embleme befinden sich zum größten Teil schon im Verkauf, falls sie ausverkauft sein sollten, können diese nachbestellt werden. Es handelt sich bei diesen Emblemen um Neuauflagen, die aus italienischer Produktion stammen.

Weiterhin bietet die Firma Bielstein auch Anstecknadeln italienischer Automobil-Marken an. Zur Zeit verschickt die Firma Bielstein eine Bestell-/Preisliste, in Kürze soll aber ein farbiger Katalog erscheinen, der jedoch DM 5,- kosten wird.

Anschrift: Firma Bielstein, Davenstedter Straße 101, 3000 Hannover 91, Tel.: 0511/21 11 35

Buchtip

Aus der "Brookland"-Road-Test Buchreihe gibt es ein passendes Exemplar für alle Spiderfans: *Fiat - Pininfarina, 124 & 2000 Spider, 1968 - 1985.*

Es enthält 30 verschiedene Berichte, begonnen beim AS über den Abarth-Rally und Spider 2000 Turbo bis zum Pininfarina Spider Azzurra.

Für DM 29,50 bietet dieses Buch einen guten Überblick, was jenseits des großen Teiches bzw. des Ärmelkanals über den Spider berichtet wurde.

Gesehen wurde das Buch bei: *Albion Scott GmbH (Die Modellbox)
Große Friedberger Straße 41
6000 Frankfurt 1*

In eigener Sache

In der letzten Zeit stellten wir (leider) fest, daß der Hamburger Stammtisch immer kleiner wird. Aus diesem Grund der Aufruf: "Laßt Euch mal wieder sehen!"

Zweites Anliegen: Teilt uns bitte Adressenänderungen und Änderungen von Bankverbindungen umgehend mit, damit wir die Mitgliederliste immer auf dem neuesten Stand haben.

TIP

Am 29. und 30. September 1990 findet in den Messehallen Fuldaaue in 3500 Kassel der Kasseler Veteranen-Teilemarkt sowie eine Sammlerfahrzeuge-Verkaufsausstellung statt.

Angeboten wird alles, was zum Motto paßt: Neue, gebrauchte und nachgefertigte Ersatzteile, neue und antiquarische Technilk-literatur, Pflege- und Ausstattungsmaterial, Zubehör, Werkzeuge und vieles andere mehr.

Nähere Informationen erteilt Helmut Leicht unter der Telefon-Nr.: 0731/24 452.

Luftbild

Es sind noch Luftbilder des "Fiat-124-Spider-Logo" vom Pfingsttreffen 1989 zu haben. (Farbe, ca. 20 x 30 cm) Gegen V-Scheck DM 15,- + DM 3,- in Briefmarken erfolgt die Zusendung. Michael Keunecke, Sinthernerstraße 2, 5024 Pulheim 5/Geyen.

Teilemarkt

Verkauf: Dreiteiliges Hardtop
DM 1.500.-

Hubertus Labes, Tel.: 0221/40 11 79

Verkauf: F 40 von Bburago, 1:18
Preis: VB

Michael Keunecke, Tel.: 02238/73 60

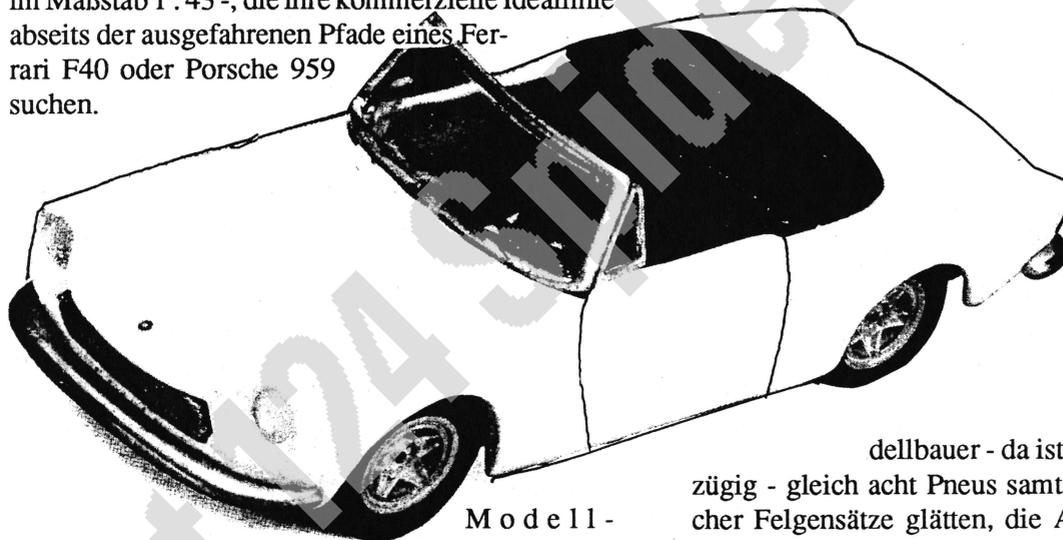


Der kleine Italiener

Der folgende Artikel wurde der Zeitschrift "Modell-Fahrzeug" Nr. 2 - 4 1990 entnommen.

Wenn der Holländer Aalt van Denhooren einen neuen Kleinserienbausatz plant, hilft der jeweilige Markenclub des Originals kräftig mit. Im Falle des neuen Fiat 124 Spider 1800/2000 führte die Kooperation zu zwiespältigen Ergebnissen.

Je größer die Serie, desto kleiner das Flair der Exklusivität. Diese Gleichung geht für die Bausatz-Designer von Autodrome im niederländischen Putten fast immer auf. Aalt van Denhooren, Chef der kleinen Miniatur-Autoschmiede: "Wir können ab einer Auflage von 100 Exemplaren anfangen, über eine Produktion nachzudenken." Ergebnis für Modellbauer, die nichts von industrieller Konfektionsware halten: 60 verschiedene Automodelle - vorwiegend im Maßstab 1 : 43 -; die ihre kommerzielle Ideallinie abseits der ausgefahrenen Pfade eines Ferrari F40 oder Porsche 959 suchen.



Modell-Fahrzeug testete den Fiat 124 Spider, der von Autodrome auf Anregung des holländischen Markenclubs "Fiat 124 Sport Spider" aus Appeldorn in Zusammenarbeit mit vielen Besitzern des Originals entwickelt wurde.

Wer die unscheinbare weiße Kiste öffnet, in dem das Autodrome sein Puzzle des offenen Italieners verbirgt, der kann exakt 35 Teile zutage fördern. Abgesehen von den Gummi-Reifen, den Abziehbildern, den fotogeätzten Scheibenwischern und von der Klarsich-Windschutzscheibe besteht der Kit ausschließlich aus Weißmetall-Komponenten. Für Anfänger ist der Bausatz also sicherlich eine zu hohe

Hürde, fortgeschrittene Feinmechaniker können aus dem niederländischen Modell allerdings eine gute Miniatur fertigen.

Sie sollten allerdings alle Metallteile vor der Bearbeitung grundsätzlich mit Stahlwolle der Größe 00 abschleifen und anschließend in einem Bad mit Lösol die Fettreste abwaschen, die den Autodrome-Komponenten wie den me- Kits von

sten Weißmetall-Kleinserienherstellern anhaften. Danach geht es an das Grundieren - im Fall des Test-Fiat mit Duplicolor Haftgrund rot aus der Spray-Dose.

Während der Überzug trocknet, lassen sich schon mal die Reifen entgraten. Für den Fiat darf der Mo-

dellbauer - da ist der Hersteller großzügig - gleich acht Pneus samt zwei unterschiedlicher Felgensätze glätten, die Autodrome dem Kit spendierte.

Allerdings bieten die Räder nicht die gleiche Qualität. Die Fünfstern-Felgen sind vorbildgerecht durchbrochen ausgeführt, den Pendanten im Vierster-Design fehlen die kleinen Aussparungen. Ist die Grundierung getrocknet, kann der Modellbauer mit den Nacharbeiten an der Karosserie beginnen, denn die dünne Lackschicht fördert nachdrücklich alle Karosserieunebenheiten an den Tag. Hier haben die Autodrome-Stylisten gut gearbeitet. Nur um die obere Heckkante muß der Modellbauer das Finish mit Schleifpapier verbessern. Ist alles glatt gegangen, kann der Bastler nun das zuvor grundierte Fahrwerk



mattschwarz streichen und Motor, Auspuff sowie Hinterachse, die lediglich stilisiert aufgeprägt sind, farblich herausarbeiten.

Damit der Rumpf-Fiat später ins Rollen kommt, gilt es nun die beiden Messingachsen mit sanfter Gewalt in ihre Lager einzupassen. Für einen besseren Lauf der Räder des fertigen Modells sorgt hier eine Portion Graphit als Schmiermittel.

Danach geht es ans Eingemachte. Da der Boden den Holländern innen etwas uneben geraten ist, sollte ihn der Modellbauer mit schwarzer Pappe auskleiden. Doch auch das bietet wenig Trost angesichts der Tatsache, daß Türinnenteile dem 124er völlig fehlen - gerade für ein Cabrio-Modell, das freie Einsicht gewährt, ein echter Schönheitsfehler. Zudem präsentieren sich auch Schaltknüppel, Handbremse und das Lenkrad wenig vorbildgerecht.

Langmut muß der Fiat-Eigner auch beweisen, um das Stoffverdeck, die Frontscheibe und den mitgelieferten Klarsichteinsatz mit viel Mühe und Nacharbeit paßgenau zu fixieren. Erst, wenn sie korrekt sitzen, sollte er mit dem Spritzen des Modells in seiner endgültigen Farbe beginnen, da sonst der hochglänzende Lack allzu leicht verkratzt würde. Der Spider im Modell-Fahrzeug-Trimmm wurde in Dupli-Color-Weiß ebenfalls aus der Dose gekleidet und anschließend mit einer Klarlackschicht versiegelt.

Leidige Paßprobleme gibt es erneut mit der Kühlergrillverkleidung des Modellautos aus den Niederlanden. Sie ist etwas zu schmal geraten und läßt sich deshalb nur umständlich und mit viel Fingerspitzengefühl in der vorgesehenen Aussparung fixieren. Ist dieses Problem gemeistert, wandern das Fiat-Emblem als Abziehbild auf die Motorhaube und die zierlich fotogeätzten Scheibenwischer auf die Frontscheibe. Deren Rahmen hat der Hersteller, wie auch die Stoßstangen, leider nicht verchromt. Wenn der Bastler diese Komponenten mit Schleifpapier bearbeitet und anschließend mit Klarlack versiegelt, entsteht aber immerhin ein Hauch des originalgetreuen Glanzes.

Obwohl der Autodrome-Fiat mit seinen Karosserie-Proportionen überzeugen kann, muß der Liebhaber des Spiders mit Mängeln im Detail - Inneneinrichtung, Scheibenrahmen und Bodenplatte - an einigen wichtigen Stellen leben. Zu einem Bausatzpreis von DM 69,50 ist der Kit deshalb nur Fortgeschrittenen und Experten als Basis für weitere Feinarbeit zu empfehlen. Doch das kann sich bald ändern. "Wir entwickeln unsere Miniaturen mit jeder Serie ständig

weiter", umschreibt Autodrome-Chef Aalt van Derhooren seine Hauspolitik. Künftige Fiats aus der Modellbauschmiede bei Putten bieten da noch genügend Möglichkeiten für solche Modellpflege.

Andreas A. Berse

Anmerkung zu dem Artikel über den Spider-Modellbausatz von Autodrome in der Zeitschrift "Modell":

Beim Rundgang über die Spielzeugmesse im April in Dortmund traf ich rein zufällig den Geschäftsführer der Firma Autodrome, die dort auch einen Stand aufgebaut hatte. Natürlich fragte ich sofort nach dem Modell des Fiat 124 Spider AS und siehe da, er hatte sogar ein bereits fertig zusammengebautes, rot lackiertes Exemplar da. Ich war von der Detailgetreue und Passgenauigkeit des Modells begeistert und wollte ihm dieses Exemplar auch gleich abkaufen. Doch der gute Herr zeigte sich unnachgiebig, da war wohl nichts zu machen.

Dann zog ich den Trumpf in Form des Mitgliedsausweises unseres Clubs heraus und sofort erhellte sich seine Miene - verständlich, denn wir sind ein gute Käuferpotential. "Plötzlich" fand er dann unter der Theke ein weiteres fertiges Spider-Modell, diesmal in silber und ebenso schön, und wir kamen ins Gespräch.

Das von ihm produzierte Modell ist übrigens ein Abdruck des alten von Polytoys in den sechziger/siebziger Jahren verkauften 1/43 Spielzeug-, inzwischen Sammlermodells. Ich sprach ihn auch auf den Artikel in der "Modell" an und er versprach, die Schwächen an dem Frontscheibenrahmen baldmöglichst zu beseitigen. Desweiteren bot er uns einen ansehnlichen Rabatt im Falle einer Sammelbestellung an. Wenn also Interesse besteht, meldet Euch bei Michi oder Jens.

PS: Das silberne Modell steht inzwischen bei mir!!

HWL



Cabrio fürs Herz

Auszug aus der AUTO-BILD Nr. 17 vom 23. April 1990

Sie haben Star-Allüren. Sind nichts für den täglichen Trott, wollen behutsam angefaßt werden. Haben Macken und kehren einem gelegentlich den Rücken zu. Wehe, wenn sie nicht genug Beifall bekommen, dann sind sie erst recht beleidigt. Geben wir ihnen einfach berühmte Star-Namen.

Der Alfa Spider mit seinen klassischen Rundungen erinnert an Sophia Loren. Sein eleganter Nebenbuhler, der Pininfarina Spider, letzter Nachfahre der Fiat-124-Spider-Reihe, könnte auch Gina Lollobrigida heißen.

Alfa Romeo...den jüngeren Modellen hat der Kat-Motor viel Italo-Sound genommen. Die alten Rohr-offen-Versionen kamen mit jenem sonoren Brummen daher, der Jungs wie Mädels antörnte.

Ein Fiat Spider ist dagegen viel dezenter. Seine Linie hat Eleganz. Er ist das seriösere Boulevard-Auto. Leise im Auftritt, betörend schön anzusehen. Doch bei alten Gestalten gilt ebenso wie für den Alfa: Rost ohne Ende. Gut erhaltene Spider aus dem letzten Baujahr (Produktion seit 1986 eingestellt) kosten zwar unwesentlich weniger als ein damaliger Neuwagen (ca. 27.000,- Mark; Neupreis '86 32.500,- Mark für die 135 PS-Version), sollten aber deutlich billigeren und älteren Exemplaren unbedingt vorgezogen werden. Denn das Rostproblem kann bei betagten Pininfarina-Spidern schnell zum Existenz-Problem werden - Restaurationskosten höher als der Neupreis!



Aktuelle Gebrauchtwagenpreise Fiat Pininfarina

Typ	PS	Neupreis	1989	1988	1987	1986	1985	1984	1983	1982	1981	1980
Pininfarina Spider l.e.	105	(27 980)	-	-	-	21.500	19.150	16.900	15.000	13.250	-	-
Pininfarina Spider Volum.	135	(32 500)	-	-	-	25.050	22.250	19.700	-	-	-	-
Pininfarina Spider l.e.	103	(29 480)	-	-	-	22.900	-	-	-	-	-	-

Fiat Spider

Typische Schwachstellen

Verdeck:
keine.

Technik:

die rostanfällige Auspuffanlage sowie die ebenso kurzlebige Karosserie. Auch Ölundichtigkeit am Getriebe (Flansch für die Tachowelle) ist keine Seltenheit.

Empfehlenswerte

Motorisierung:
2,0 Liter, 103 Kat-PS; 2,0 Liter mit 135 PS.

Kaufempfehlung:

86er mit Kat zirka 23 000 Mark;
2,0 Liter, 135 PS aus '84 für zirka 20 000 Mark.



Häufig undicht:
Tachowellen-Flansch
am Getriebe



Verölt: schwitzende
Spider-Hinterachse
(oben). Rostig: hinterer
Auspufftopf (links). Dieser
ist bereits geschweißt





Jahreshauptversammlung '90

Vorstellung des, auf der Jahreshauptversammlung 1990 gewählten Vorstandes:

1. Vorsitzender:

Michael Bischoff, 29 Jahre alt, selbständiger Kaufmann und Diplom-Ingenieur in Hamburg.
Michael ist bereits im 6. Jahr im Vorstand des Clubs und ist deshalb mit den Aufgaben, die der Club mit sich bringt, bestens vertraut. Seine Aufgabe ist die Mitgliederbetreuung etc.

2. Vorsitzender:

Jens Lütcke, 25 Jahre alt, selbständiger Grafiker.
Jens wurde im letzten Jahr durch Michael kommissarisch als 2. Vorsitzender eingesetzt, nachdem der ursprünglich gewählte 2. Vorsitzende seine Aufgaben nicht mehr wahrnehmen konnte/wollte.
Seine Aufgabe ist die Herstellung des Spider-Magazins etc.

Kassenwart:

Stefan Benda, 26 Jahre alt, Gas- und Wasserinstallateur in Hamburg.
Stefan sorgt dafür, daß die Mitgliedsbeiträge ordnungsgemäß überwiesen werden und das unsere Kasse möglichst immer stimmt. Stefan war vorher Beisitzer.

Beisitzer:

Ralf de Vrée, 26 Jahre alt, Dipl.-Informatiker in Hamburg.
Ralf sorgt für Kontakte zur Presse, den Versand sämtlicher Club-Unterlagen und unterstützt den Rest des Vorstandes.
Außerdem sorgt er für den pünktlichen Versand des Spider-Magazins.

Hinweis !

Im Spider Magazin 2/90 sollte eigentlich auch der 2. Teil des Tuning-Artikels von Christoph Zeiz erscheinen. Dieses ist aus produktionstechnischen Gründen leider nicht möglich gewesen.

Der Artikel wird also in der Ausgabe 3/90 erscheinen.

Wir bitten dafür um Verständnis!



Jahreshauptversammlung '90 II

Im Konferenzsaal des Hotels Hohenzollern in Osnabrück fand im ansprechenden Rahmen unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Das Plenum wies 27 eingetragene Mitglieder aus, in Anbetracht von 190 Mitgliedern in unserem Verein mal wieder ein trauriges Ergebnis. Aber Jahreshauptversammlungen empfinden wohl viele als typische Vereinsmeierei mit Händchenhochhalten und Kassenbericht hören. Diese Versammlung stellt aber das einzige Gremium im Jahr dar, wo Positives und Negatives erörtert werden kann, der Vorstand erhält so die benötigte Reflexion seiner Arbeit des vergangenen Geschäftsjahres.

Die üblichen Tagesordnungspunkte wurden vortragen, wobei besonders der Kassenbericht vom Kassenrevisor Thorsten Machner ausführlich dargestellt wurde, um dem Mitglied Einblick in die finanziellen Belange des Clubs zu geben. Die Kasse wurde ordnungsgemäß abgeschlossen und der gesamte Vorstand entlastet. Dieses Jahr standen ausführliche Neuwahlen an, da unser ehemaliger 2. Vorsitzender Adam Sosna ja aus bekannten Gründen nicht mehr zur Verfügung stand und unser bisheriger Kassenswart Jörg Struwe sein Amt aus beruflichen Gründen abgeben wollte. Wiedergewählt wurden unser bisheriger 1. Vorsitzender Michael Bischoff, zum 2. Vorsitzenden wurde Jens Lütcke gewählt. Den "beliebten" Posten des Kassenswartes hat jetzt Stefan Benda inne, unser ehemaliger Beisitzer. Neuer Beisitzer ist Ralf de Vrée. Die Kassenrevisoren Edwin Schmöker und Thorsten Machner sind wiedergewählt worden.

Unter dem Punkt "Verschiedenes" wurde das Plenum traditionell gefragt, wer denn gerne das Pfingsttreffen des kommenden Jahres veranstalten

möchte. Ohne langes Suchen hat sich unser Mitglied Fritz G. Ramsaier bereit erklärt, das Pfingsttreffen 1991 im Schwarzwald durchzuführen. Damit begeben wir uns auch mal wieder in die südlicheren Gefilde unserer Republik und treten damit dem Glauben mancher entgegen, durch den Standort des Vorstandes in Hamburg "nordlastig" zu sein. Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein verantwortlicher Vorstand nur dann zeit- und kosteneffektiv arbeiten kann, wenn die entsprechenden Personen an einem Ort ansässig sind und das ist in unserem Fall nun einmal die schöne Hafenstadt Hamburg.

Aus dem Plenum heraus wurden zudem konstruktive Vorschläge gemacht, wie z.B. die Einrichtung einer Seite "Werkammir helfen" (ähnlich der letzten Seiten der Zeitschrift "Markt") im Spider-Magazin. Hier können Mitglieder, und solche die es werden wollen, Ihre Fragen an die Leserschaft stellen oder Ersatzteilverkäufe oder -gesuche inserieren. Der bisherige Teilemarkt im Spider-Magazin ist aufgrund mangelnder Anzeigen fast eingegangen und kann somit vielleicht wieder aufleben. Ein weiterer Vorschlag zielte daraufhin, daß Mitglieder Ihre Erfahrungen mit in ihrer näheren Umgebung ansässigen Werkstätten mitteilen. Das braucht nicht unbedingt eine Fiat-Werkstatt sein, oftmals ist die kleine Hinterhof-Werkstatt viel kompetenter. Also Mitglieder, ran an den Stift und schickt uns Euer Hilfesuch, Tip, Teileverkauf oder -gesuch unter dem Stichpunkt "Hilfe" und teilt uns Eure Erfahrungen mit Werkstätten mit, unter dem Stichpunkt "Werkstätten". Durch die Aufnahme dieser Rubriken ab dem nächsten Spider-Magazin können wir auch mehr Kontakt der Mitglieder untereinander erreichen, das funktioniert natürlich nur dann, wenn Ihr uns schreibt!

Impressum

Das SPIDER MAGAZIN erscheint 1/4-jährlich als Organ des 124 Spider Club e.V., Warnckesweg 36, 2000 Hamburg 61.
Für Mitglieder kostenlos, ansonsten Schutzgebühr 4,- DM je Heft, (Nr. 1/88 ausnahmsweise 8,- DM), im Jahreatonnement 25,- DM frei Haus.
Auflage 250 Stück
V.i.S.d.P. FIAT 124 Spider Club e.V.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Technische Hinweise sind Empfehlungen der Autoren. Der Club übernimmt keine Gewährleistung für Praktikabilität.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
Kleinanzeigen sind für Mitglieder kostenlos.
Für gewerbliche Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste 1/88.

Satz + Layout: Windler & Partner Werbeagentur, Alsterkrugch. 186
2000 Hamburg 60
Druck: Druckdienst Abendroth, Mundsburger Damm 45
2000 Hamburg 76
Anzeigenleitung: J. Lütcke, Wolffsonweg 7, 2000 Hamburg 60
Tel.: 040/511 02 21
Mitglieder der Redaktion:
Michael Bischoff (MB), Hubertus Labes (HWL)
Jens Lütcke (JL)
Anschrift: wie Anzeigenleitung
Bankverbindung: Commerzbank Winsen/Luhe
BLZ 240 400 00
Kto.-Nr. 80 598 00



Pfingsttreffen in Osnabrück

Bitte ignorieren Sie diesen Artikel. Ich habe mich zu ihm bei einem Bier überreden lassen.

Bis vor wenigen Tagen war ich mir nicht sicher, wo Osnabrück liegt. Dort sollte das Pfingsttreffen des Fiat 124 Spider Club e.V. stattfinden. Zunächst einmal konnte ich dort angekommen nur feststellen, daß es in Osnabrück regnet.

Schon die Fahrt dorthin hatte mehr mit christlicher Seefahrt als mit Cabrio-Fahren zu tun. Auf der A1 von Hamburg aus kommend überraschten uns die ersten Sturzseen kurz vor der Raststätte Hollenstedt. Jörg Struwe, offensichtlich ein Nichtschwimmer, verkündete schon bei der ersten Rast, daß er lieber umkehren würde. Ob es nun Herdentrieb war oder er einfach nur seinem Spider folgen mußte - bei der Ankunft in Osnabrück war er immer noch mit dabei. Dort wurden wir von einem Gebäudes überrascht, das angeblich unser Hotel sein sollte. Hier lernten wir auch gleich, daß nicht unbedingt immer der erste Eindruck zählt. Denn als wir trotz der schauerlichen Fassade eintraten, wurden wir von einem wirklich angenehmen und freundlichen Inneren überrascht.

Gleich nach dem Einchecken zog es uns Neuangekommene ins Schwimmbad des Hotels. Bei der anschließenden Vorführung der Bademoden der letzten Saison, gelang es Jens Lütcke, die gesamte Konkurrenz in den Schatten zu stellen. Er hatte sich für ein Bade-Modell in zartem Eierschalenton entschieden, das bereits bei der ersten Berührung mit dem feuchten Naß gänzlich transparent wurde. Dafür setzte sich Shorty - Nomen est Omen - beim anschließenden Tischtennisduell in Szene. Den Vorteil seines direkten Blickkontaktes mit der Plattenkante nutzend, ging er als eindeutiger Sieger aus diesem Match hervor.

Kurze Zeit später folgte die Begrüßung auf dem Hotel-Parkplatz mit anschließender Prämierung des schönsten Spiders. Abends traf sich dann die Spider-Gemeinde im Festsaal des Hotels. Als Hommage an das Herkunftsland einer der faszinierendsten Automarken der Welt, fand die Veranstaltung im italienischen Rahmen statt. Von der Serviette bis zum Nach-tisch dominierten die Farben Rot, Weiß und Grün in umgekehrter Reihenfolge. Nach einem vorzüglichen Essen wurde es richtig gemütlich. Nachdem einige noch das Osnabrücker Nachtleben erkundet hatten,

fand an der Hotelbar noch ein später Wettbewerb unter dem Motto "Trinken mit Kontrollverlust" statt.

Am Sonntagmorgen starteten an die dreißig Spider zur gemeinsamen Ausfahrt ins Osnabrücker Umland. Nach längerer Fahrt durch eine schöne Landschaft, die nur von ein paar Schauern getrübt wurde, erreichten wir einen kleinen Flugplatz. Sofort begaben sich die ersten mutigen Teilnehmer auf einen Rundflug über Osnabrück. Nach dem folgenden Mittagessen begann die freudig erwartete Orientierungsrally. Auch hier zeigte sich wieder einmal das hervorragende Organisationstalent der Veranstalter. Wie alles, war auch dieser Teil minutiös bis ins kleinste Detail geplant und alles klappte perfekt.

Am nächsten Morgen trafen sich noch alle, die nicht bereits am vorigen Abend abreisen mußten, zu einem "Gaudi-Slalom" mit einem betagten Ritmo. Die improvisierte Zeitnahme brachte dabei allerdings Wertungen hervor, die mit den Fahrleistungen den einzelnen Teilnehmer manchmal nicht ganz harmonierten. Aber es sollte ja auch nur eine Gaudi sein. Und so ließ es sich Shorty auch nicht nehmen, dem qualmenden Ritmo endgültig den Gar aus zu machen.

Alles in allem war es ein mehr als gelungenes Spider-Treffen, an dem alle Beteiligten im nächsten Jahr bestimmt wieder begeistert teilnehmen.

Jörg Keesenberg





VON ROST KEINE SPUR: Liebhaber des Fiat 124 Spider aus der ganzen Bundesrepublik trafen sich am Pfingstwochenende in Osnabrück.

Foto: Jörn Martens

Blinkerglas aus Turin

Cabrio-Liebhaber trafen sich in Osnabrück

Kein Oldtimer, aber ein Klassiker ist der Fiat 124 Spider, der von 1966 bis 1985 gebaut wurde. Mehr als 50 solcher Cabriolets aus dem ganzen Bundesgebiet rollten am Pfingstwochenende durch Osnabrück. Der Liebhaberclub veranstaltete im Hotel Hohenzollern sein Jahrestreffen, um sich gemeinschaftlich voller Hingabe dem flotten Italiener zu widmen. Größtes Problem für die Spider-Fans ist die Ersatzteilversorgung. Selbst ein einfaches Blinkerglas ist nur mit viel Glück und zu einem hohen Preis aus Turin zu beziehen.

Die meisten Mitglieder im Fiat-124-Spider-Club sind noch deutlich unter 30, wie der

Osnabrücker Joachim Twent (24), der nach seiner Automechanikerlehre das Studium der Betriebswirtschaftslehre aufgenommen hat. Er organisierte das Treffen, dessen Höhepunkt der Concours d'Élégance war. Der erste Preis – ein Rundflug über Osnabrück – ging an den Bundeswehrosoldaten Petrus Meyer aus Aurich, der mit seinen 32 Lenzen schon zu den Senioren unter den Spider-Liebhabern gehört.

Meyers Volumex-Roadster

bringt es mit Kompressoraufladung auf 135 PS und mehr als 200 Stundenkilometer. Petrus ist so penibel, daß er selbst die Blechschrauben in der Karosserie seines chromblitzenden Cabrios gegen Innensechskantschrauben ausgetauscht hat. Jedes Staubkorn, das sich auf oder unter der gewölbten Motorhaube einzunisten gedenkt, wird vom stolzen Besitzer augenblicklich an die frische Luft gesetzt.

So frisch ist die Luft aber ohnehin nicht mehr, wenn sich die Spider-Freunde treffen, denn nur die wenigsten von ihnen fahren mit Katalysator durch die Gegend. Die amerikanische Version mit Kat ist den meisten von ihnen nicht spritzig genug. rll

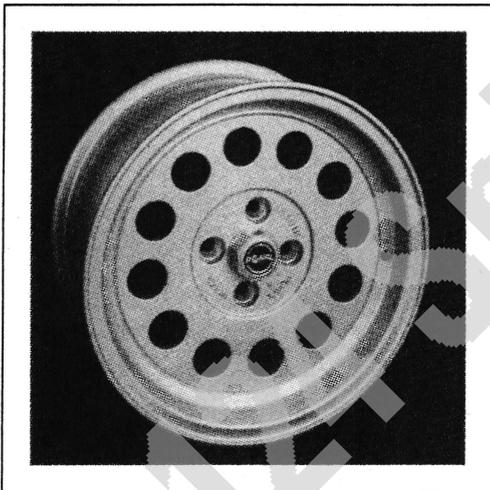


"Auf allen Vieren"

Eines der beliebtesten Verschönerungsobjekte am Auto sind zweifelsohne Reifen und Felgen. Der Spider ist, ausgenommen CD 30 und Volumex-Felgen, ab Werk nicht gerade mit optisch anziehenden Felgen versehen. Diese Tatsache haben sich einige Firmen bewußt gemacht und bieten seitdem Felgen für den Fiat 124 Spider an. Dieser Artikel dient dazu, den Markt zu sondieren, um den Interessierten die Palette der angebotenen Felgen auf einem Schlag kenntlich zu machen.

Alle Felgen werden mit TÜV-Gutachten angeboten, für welchen Typ sie jeweils zugelassen sind, ist den Angeboten direkt zu entnehmen. Und nun noch eine Besonderheit: **Die Mitglieder des Fiat 124 Spider Clubs e.V. erhalten bei allen Firmen auf alle Felgen 10% Rabatt!**

Bestellt werden kann bei den Firmen direkt, also ohne Sammelbestellung. Um Mißbrauch auszuschließen, werden die Bestellungen nur dann akzeptiert, wenn den Firmen die Kopie von Vorder- und Rückseite des Mitgliedsausweises zugeschickt wird. Bei einem durchschnittlichen Preis von DM 1.300,- für einen Satz Felgen spart Ihr durch den Club ca. DM 130,-, also mehr als das Doppelte des Jahresbeitrages, das ist doch was! Alle Preise incl. 14% MwSt. Der Rabatt wird auf die angegebenen Preise gewährt!

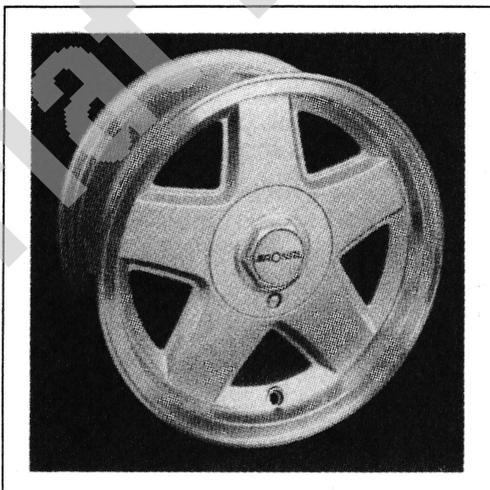


auto-sprint

Nagolder Straße 23
7403 Ammerbuch 2
Tel.: 07073/2990

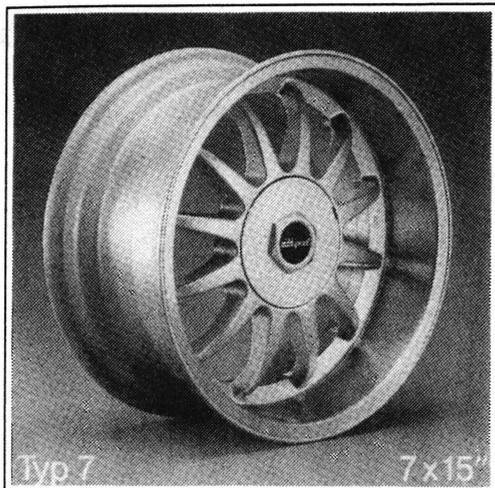
AS 1 7 x 15, ET 25, silber lackiert
Bereifung: 195/50, 205/50, 225/50 R 15
Satz komplett DM 1.163,-

Mit TÜV-Freigabe, Spider-Typen bitte erfragen!



AS 4 7 x 15, ET 25, silber poliert
Bereifung: 195/50, 205/50, 225/50 R 15
Satz komplett DM 1.368,-

Mit TÜV-Freigabe. Spider-Typen bitte erfragen!



REINRAG *Austaubdesign*

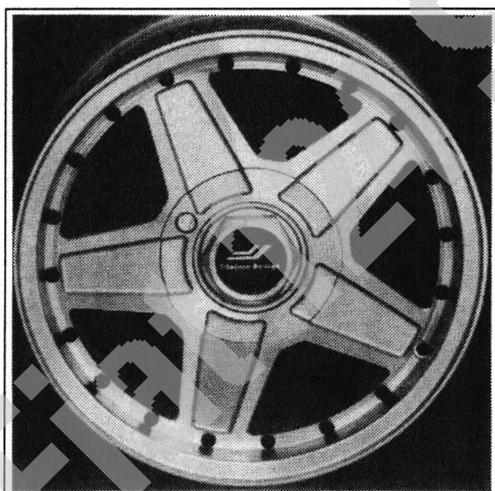
Mörikestraße 12
7044 Ehningen
Tel: 07034/7060

RH Alurad 7x15, silber oder schwarze Speichen
VA 50 mm polierter Rand, HA 74 mm polierter Rand
Satz komplett **DM 1.505,-**

Bereifung: 195/50, 205/50, 225/50 (nur Hinterachse)

Mit TÜV-Gutachten. Spider-Typen bitte erfragen!

Verwendung der Felgen nur mit V3 Kit möglich:
Adaptersatz bestehend aus 4 Metall-Präzisionsscheiben incl.
Schrauben.
Satz komplett **DM 485,-**



Hofele-Design

Herrengartenstraße 5
7322 Donzdorf
Tel.: 07162/29 876 + 29 844

Exclusiv-Felge S1, 7 x 15, ET 25, silber poliert
Bereifung: 195/50.
Satz komplett **DM 1.300,-**

TÜV-Gutachten nur für Euro-Spider!



S/M 21



Köster Automobil Service

Waltgerstraße 40
4900 Herford
Tel.: 05221/24 858

Alle Felgen mit TÜV-Gutachten.
Spider-Typen bitte erfragen!



CR1, 7 x 15, ET 25, silber lackiert

Satz komplett

DM 1.400,-

BBS 3-teilig, 7 x 15, ET 25, silber poliert

Satz komplett (Kein Rabatt!!!) DM 2.700,-



CR 2, 7 x 15, ET 25, silber lackiert

Satz komplett

DM 1.450,-

ATF, 7 x 15, ET 25, silber lackiert

Satz komplett DM 1.360,-



Ronal, 7 x 15, ET 25, silber lackiert

Satz komplett

DM 1.360,-





Lieber Michi,

diesmal nutze ich "unser" Spider Magazin, um Dir persönlich -wohl im Namen aller Mitglieder- für Deine Arbeit und Mühe, aber besonders für Dein großes Engagement im Dienste des Clubs zu danken.

Gerade bist Du für eine weitere -die sechste- Amtsperiode wiedergewählt und das begrüße ich sehr. Nicht jeder weiß, daß Du Dich mit dem Gedanken getragen hast, Dein Amt als Vorsitzender aufzugeben. Dafür gab es verschiedene Gründe und dazu hast Du ja auch auf der Jahreshauptversammlung Stellung genommen. Einer war aber sicherlich der hohe Arbeitsaufwand, der mit diesem Amt in Verbindung steht und der von den meisten deutlich unterschätzt wird. Dieser Rücktritt wäre jedoch für den Club und seine Weiterentwicklung ein herber Verlust gewesen und ich bin froh, daß Du mit einer neuen, motivierten Mannschaft nun doch weitermachst.

Die Idee zu diesem Brief kam mir auf dem Ostseetreffen in Timmendorf und Wismar. Zum wievielten Mal eigentlich hast Du dort einen Stand aufgebaut und mit Info-Material und Spiderasessoirs bestückt? Ich habe einmal kurz überschlagen und komme auf ca. 15 Treffen in den letzten sechs Jahren, bei eigentlich keinem warst Du auf Grund Deines Amtes einfach nur Gast. Wie gut erinnere ich mich an gemeinsame Tage, als wir beide das noch zusammen gemacht haben. Nicht nur die Vorbereitungen mit allen Kleinigkeiten, die bedacht sein wollen, auch die Arbeit auf dem Treffen selbst - und jeder, der ein solches organisieren durfte, weiß, wovon ich rede.

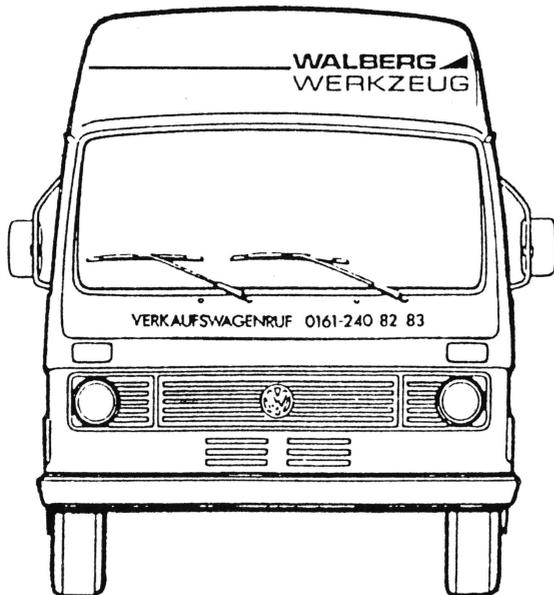
Für den ankommenden Spideristi sieht das so selbstverständlich aus, daß bei der Ankunft auf einem Treffen bereits einer dasteht, egal ob er zu der im Programm angegebenen Zeit kommt oder ein paar Stunden später, egal, ob es regnet oder stürmt.

Die begrüßende Person muß dann auch alle Fragen fünfzig Mal beantworten, die doch eigentlich alle aus dem Programm ersichtlich sind und sich ganz nebenbei die immer gleichen Spiderprobleme oder Fragen nach Ersatzteilen oder Zubehör anhören. Er muß zu jedem freundlich und geduldig sein und auch noch auf den letzten warten. Die anderen gehen schon mal in die nächste Kneipe oder sehen sich ein wenig um. Nein, Michi steht da wacker und erweckt den Eindruck, als könnte er sich gar nichts schöneres vorstellen, als sechs Stunden auf einem Parkplatz rumzustehen.

Und ich wette dennoch, beim nächsten Treffen steht der Michi wieder da, schick frisiert, mit seinem gewinnenden Lächeln und hört sich wieder die gleichen Fragen an, um sie geduldig zu beantworten.

"Ich glaube, das ist einen Applaus wert"!!

Hubi

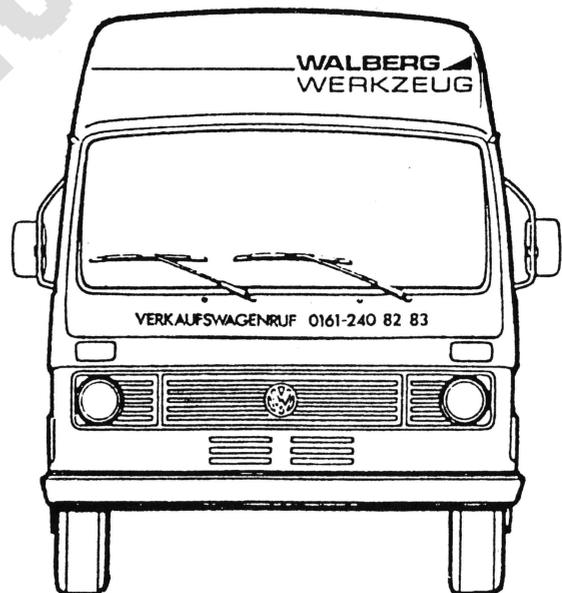


... für den Metall-Fachmann

- Spiralbohrer
- Gewindeschneider
- Senker
- Reibahlen
- Sägen
- Feilen etc.

... für den KFZ-Fachmann

- kompl. Montageprogramm
- Druckluftwerkzeuge
- Elektrowerkzeuge
- chemische Produkte etc.



**Fordern Sie unseren Katalog an
oder bitten Sie um einen Besuch unseres Verkaufswagens !**